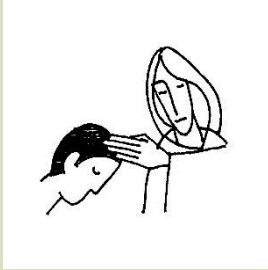


## GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: [pfarreuh@oblaten.at](mailto:pfarreuh@oblaten.at); [www.oblaten.at/Heiligenstadt](http://www.oblaten.at/Heiligenstadt)

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00



### Evangelium: Markus 1, 40 – 45

» Ein Aussätziger kam zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du machen, dass ich rein werde. Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will es – werde rein! Im gleichen Augenblick verschwand der Aussatz und der Mann war rein.“

1.L.: Levitikus 13,1-2.43ac.44ab.45-46 2.: 1. Korinther 10,31 – 11,1

### So 11.02.18 – 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

11.30 – Heilige Messe ( Arabisch ) – Maronitische Gemeinde

16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8

Mo 12.02.18: 8.15 – Heilige Messe

18.30 – Maronitische Gemeinde – **Aschermontag - † † † Aschenkreuz † † †**

**14.00 – Begräbnis** † Anna Maierhofer, Zentralfriedhof

Di 13.02.18: **17.30 \* Rosenkranz \*** 18.00 – Heilige Messe – Für † Schwager

18.00 – Firmung – Vorbereitungsstunde

**19.00 – Christbäume - Abbau**

### Mi 14.02.18 – ASCHERMITTWOCH – BEKEHRT EUCH UND GLAUBT AN DAS EVANGELIUM

15.00 – Erstkommunion – Vorbereitungsstunde

16.00 – 18.00 – Lernhilfe für Volksschulkinder

18.00 – Heilige Messe - † Mutter zum Jahrestag - **† † † Aschenkreuz † † †**

Do 15.02.18: - - - **keine heilige Messe** – Pfarrausflug - - - Abfahrt 8.00 Uhr

**9.00 – Begräbnis** † Rudolf Reutterer, Simmering, Feuerhalle

Fr 16.02.18: 10.00 - Treffen der Oblaten OMI in Maria Taferl

**17.30 - † † † Kreuzweg † † †**

18.00 – Heilige Messe; **18.45 + Kreuzweg +** Maronitische Gemeinde

Sa 17.02.18: **17.30 \*\*\* Rosenkranz \*\*\***

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse

### So 18.02.18 – 1. FASTENSONNTAG - PFARRCAFÉ

8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Heilige Messe – Für † P. Anton Hommer OMI

11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde (Arabisch)

## Ausgelegt! Markus 1, 40 - 45

*Kaum hat Markus zu schreiben begonnen, verhüllt er schon wieder, was er eigentlich erzählen will. Die Welt wird neu, will er erzählen. Völlig neu. Aber wie und warum wird sie neu? Davon darf der Geheilte nichts weitererzählen. Das endgültige Heil ist in der Welt, der Aussätzige spürt es am eigenen Leib, soll aber darüber schweigen. Was er natürlich nicht kann. Und seine Verwandten erst recht nicht, wenn sie ihn gesund wiedersehen. Alle verbreiten die Heilung, obwohl sie schweigen sollen. Das alles ist mehr Rätsel als frohe Botschaft am Beginn des Evangeliums. Was genau will Markus mit der Geheimnistuerei?*

*Er will nicht, dass etwas vor der Zeit bekannt wird. Nicht zu Lebzeiten Jesu nämlich. Sonst verstehen die Menschen ihn falsch. Er ist kein Wundertäter oder Gesundheitsbeter. Er ist der Heiland, von Gottes Gnaden. Das versteht man aber nicht, wenn man nur die Gesundung der Kranken sieht. Das versteht man erst, wenn man vor dem leeren Grab steht und erkennt: Der Sohn Gottes hat Macht über alles Dunkle in der Welt, sogar über den dunklen Tod; den dunkelsten Tod als schmachvoller Verbrecher. Der Heiland wird zum Gekreuzigten; der Gekreuzigte zum himmlischen Herrscher. Erst die ganze Geschichte ergibt den Sinn. Sinn, den der Aussätzige schon zu Lebzeiten Jesu erfährt: Wer glaubt, ist heil.*



### Ruth Pfau – Mutter der Leprakranken

Am 10. August 2017 verstarb im pakistanischen Karatschi die Ordensschwester und Lepraärztin Ruth Pfau FCM im Alter von 87 Jahren. Geboren 1929 in Leipzig, ging sie 1949 mit ihrem Vater in die Bundesrepublik und studierte in Mainz und Marburg Medizin. 1951 ließ sie sich taufen, wurde zunächst Mitglied der evangelischen Kirche und konvertierte

1953 zum Katholizismus. 1957 trat Ruth Pfau dem Orden der „Gesellschaft der Töchter vom Herzen Mariä“ bei, der sie 1960 als Frauenärztin nach Indien schickte. Aufgrund von Visumproblemen musste sie halt in Karatschi machen. Die Begegnung mit Leprakranken in den Elendsvierteln der pakistanischen Stadt wurde prägend für ihr ganzes Leben; sie blieb in Karatschi und gründete dort ein Krankenhaus: das „Marie-Adelaide-Lepra-Zentrum (MALC)“, das sie bis 2013 leitete und in dem sie mehr als 50.000 Menschen heilte. Ihrem Wunsch entsprechend wurde Ruth Pfau auf dem christlichen Friedhof in Karatschi beerdigt.